

---

Abteilung: 1.4 - Strukturentwicklung  
Fachbereich: 1 - Herr Seul  
Sachbearbeiter: Herr Reichert (Tel. 02641/975-344)  
Aktenzeichen: 1.4 - 31  
Vorlage-Nr.: 1.4/047/2019

---

**TAGESORDNUNGSPUNKT**

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>ö/nö:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>
Kreis- und Umweltausschuss	21.10.2019	öffentlich	Kenntnisnahme

**Bericht über die Tätigkeit des Regionalen Arbeitskreises Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler :rak**

---

***Beschlussvorschlag:***

Der Kreis- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis

### **Darlegung des Sachverhalts / Begründung:**

In der Sitzung des Kreistages am 23.06.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, einmal jährlich über die Beratungen und Beschlüsse der Gremien des :rak sowie die jeweils anstehenden Themen und Planungen zu berichten. Dabei soll die Berichterstattung zukünftig grundsätzlich im Kreis- und Umweltausschuss erfolgen. Nur im Jahre 2018 sollte im Kreistag informiert werden, was in der Sitzung am 26.10.2018 erfolgte.

Folgende Schwerpunktthemen und Projekte wurden seit der letzten Berichterstattung im Oktober 2018 im :rak insbesondere bearbeitet:

### **1. NEILA - Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler**

Im Rahmen des im September 2018 gestarteten Forschungsprojektes NEILA wird für die :rak-Gebietskörperschaften im Kreis Ahrweiler, Rhein-Sieg Kreis und der Bundesstadt Bonn zusammen mit der TU Dortmund, dem ILS aus Dortmund (Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung) und der WWG Königswinter (Wirtschaftsförderungs- und Wohnbaugesellschaft mbH) als Verbundprojekt im Rahmen des Programms „Stadt-Land-Plus“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept und ein Lasten-Ausgleichssystem entwickelt.

Das interkommunale Landmanagement soll dabei helfen, die Flächennutzungskonflikte innerhalb der funktional eng vernetzten Region gemeinsam zu lösen und die Folgewirkungen und -kosten der Siedlungs- und Gewerbeentwicklung von Beginn an zu berücksichtigen. In einer dreijährigen Entwicklungsphase des Projektes (2018 - 2021) wird mit allen Kommunen der Region ein interkommunales und integriertes Entwicklungskonzept in Verbindung mit einem Ausgleichssystem erarbeitet. Neben den Verbundpartnern und den Kommunen werden die Kommunalpolitik, Verbände und weitere Fachexperten intensiv über verschiedene Beteiligungs- und Veranstaltungsformate eingebunden. In der zweijährigen Umsetzungsphase (2021 - 2023) soll das erarbeitete Konzept schrittweise zu einem interkommunalen Flächenmanagement dauerhaft umgesetzt werden und neben einer Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit auch zu mehr Verbindlichkeit der kommunalen Partner untereinander beitragen.

Nach der großen Auftaktveranstaltung (Kick-Off-Termin) am 15.10.2018 auf Schloss Drachenburg in Königswinter wurden sowohl inhaltlich als auch personell bis zum Jahreswechsel Arbeitsstrukturen entwickelt und implementiert. Die Lenkungsgruppe, bestehend aus kommunalen Entscheidungsträgern, strukturiert den Bearbeitungsprozess, diskutiert und entscheidet wesentliche (Teil-) Ergebnisse und trifft sich zur Vor- und Nachbereitung einzelner Arbeitsschwerpunkte. Der Fachbeirat setzt sich aus den ständigen Gästen des :rak und weiteren Vertretern regionaler Institutionen und Experten zusammen.

Seit Jahresbeginn 2019 befindet sich NEILA nun in der konkreten Arbeitsphase. In

thematisch unterschiedlichen Arbeitsgruppen (AG) werden zunächst Grundlagen und allgemeine Kriterien erarbeitet. Bis einschließlich September 2019 fanden folgende Termine statt:

- 5 x Treffen der 6 Verbundpartner zur Abstimmung
- 3 X AG Siedlungsentwicklung und zentralörtliche Funktionen
- 3 x AG Prozesssteuerung
- 2 x AG Kommunikation
- 2 x AG Grüne Infrastruktur
- 1 x AG Monitoring

Sowohl in der Lenkungsgruppe als auch im Fachbeirat und in allen Arbeitsgruppen sind der Kreis Ahrweiler und die kreisangehörigen Gebietskörperschaften personell vertreten.

Ein erstes erforderliches wesentliches Instrument im Erarbeitungsprozess eines regionalen Siedlungsentwicklungskonzeptes ist eine regional einheitliche Analysekarte. Diese sogenannte Weißflächenanalyse ermittelt Potentialflächen aller beteiligten Kommunen und stellt anhand eines festgelegten Kriterienkataloges diverse Restriktionen der Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung und der Freiräume dar und liefert in der Auswertung wertvolle Hinweise auf Suchräume für spätere Entwicklungen. Ergänzt und vertieft wird die Analyse durch aktuell stattfindende bilaterale Gespräche und Interviews zwischen den Projektmitarbeitern des NEILA-Teams und Kommunalvertretern zur Einbindung in den Erarbeitungsprozess aber auch zu Abstimmung planerischer Entwicklungsperspektiven vor Ort.

In der ersten Dezemberwoche 2019 ist eine weitere Sitzung der Lenkungsgruppe geplant. Eine Veranstaltung im größeren Rahmen zur Information der Kommunalpolitik ist im März 2020 vorgesehen.

Das NEILA-Projekt wird in den kommenden 4 Jahren die Arbeit des :rak zentral mitbestimmen. Weitere Informationen zum Projekt NEILA sind unter der neu eingerichteten Projektwebsite unter [www.neila-rak.de](http://www.neila-rak.de) abrufbar.

## **2. Überarbeitung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln**

Aktuell finden Kommunalgespräche zur Neuaufstellung bzw. Überarbeitung des Regionalplanes Bonn/Rhein-Sieg zwischen der Bezirksregierung Köln und den NRW-Kommunen statt. Die bisherige Abstimmung auf administrativer Ebene fand auch unter Beteiligung des Kreises Ahrweiler statt. In mehreren Regionalforen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten wurden Planungsziele- und -inhalte diskutiert und ausgetauscht. Die Regionalplanüberarbeitung befindet sich noch im informellen Planverfahren. Die Vorlage eines Vorentwurfes und der Beginn des formellen Verfahrens sind zeitlich noch nicht abschließend terminiert.

Nach der Unterrichtung der Planungsabsichten durch die Bezirksregierung Köln ha-

ben der NEILA-Verbund und damit auch die :rak-Gebietskörperschaften im Mai 2019 im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung eine ausführliche Stellungnahme abgegeben und das Siedlungsentwicklungskonzept als eine für die Regionalplanüberarbeitung bedeutsame Planung bzw. Maßnahme eingestuft. Ferner hat die Bezirksregierung Köln mitgeteilt, dass zu gegebener Zeit auch eine Abstimmung mit der für den Kreis Ahrweiler zuständigen Regionalplanung bei der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald stattfinden wird.

### **3. Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung**

In der 59. :rak-Plenumssitzung am 20. 09.2018 am Nürburgring wurden verschiedene Aspekte der Gewerbeaktivitäten in der Region vorgestellt und erörtert. Im Ergebnis einigte man sich auf eine vertiefende Erörterung im Rahmen eines Fachforums, das am 21.05.2019 unter starker Beteiligung der :rak-Gebietskörperschaften und Vertretern des NEILA-Projektes in der Bundesstadt Bonn stattfand. Zweck des Fachforums war neben der Entwicklung von Lösungsansätzen und Handlungsprinzipien für eine bessere regionale Zusammenarbeit im Themenfeld „Gewerbe“ die Erarbeitung der Rolle des :rak bei der Gestaltung der Gewerbeflächenentwicklung. Im Ergebnis wird die Rolle des :rak als Moderator, Informationsgeber und Initiator von Prozessanstößen für mehr Transparenz und als Plattform für Erfahrungsaustausch gesehen.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass durch das Projekt NEILA wesentliche Themen aufgefangen werden können. Als erster Schritt kann durch NEILA der Kenntnisstand der Gebietskulisse und damit die Potenzialflächen in der gesamten :rak-Kulisse vervollständigt werden. Insbesondere eine Ergänzung der Gewerbeflächenbetrachtung für den Kreis Ahrweiler wäre leistbar.

Ein wesentliches Ergebnis des Fachforums hat ergeben, sich mit der Bestandsentwicklung von Gewerbegebieten in der gesamten :rak-Kulisse in einem eigenen Fachforum zu beschäftigen. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Kreises Ahrweiler und der Verbandsgemeinde Brohltal tagt erstmals im November 2019; das Fachforum soll im Frühjahr 2020 stattfinden.

### **4. Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn**

Mit dem Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn wird ein Zielbild für eine ausbalancierte, trag- und zukunftsfähige Raumentwicklung der polyzentrischen Region Köln/Bonn auf den Zeithorizont 2040+ in einem kooperativen regionalen Dialog- und Planungsprozess entwickelt. Ziel ist es, die Lebensqualität der Menschen in den Ballungszentren entlang der Rheinschiene sowie im ländlich geprägten Umland angesichts von Wohnungs- und Flächenknappheit, Sanierungsstau der Verkehrsinfrastruktur und Klimawandel perspektivisch zu gewährleisten. Gleichzeitig soll der Wirtschaftsstandort gesichert werden.

Im Rahmen einer Transferkonferenz im September 2019 wurden die Ergebnisse des

dreijährigen Planungs- und Dialogprozesses für die Region Köln/Bonn den Akteuren und Entscheidungsträgern der Region aus Verwaltung, Institutionen, Bezirksregierungen, Landesministerien und Politik präsentiert. Unter Federführung des Region Köln/Bonn e.V. haben zahlreiche regionale und externe Fachleute und Planungsbüros mitgewirkt. Eine breite Öffentlichkeit aus Verwaltungen und Institutionen war über Workshops und Veranstaltungen an wichtigen Etappenzielen im Prozess eingebunden. So hat auch der Kreis Ahrweiler als Gastmitglied im Region Köln/Bonn e.V. neben weiteren :rak-Kommunen im Erarbeitungsprozess an mehreren Fachveranstaltungen teilgenommen und eine Stellungnahme zum Agglomerationskonzept abgegeben.

Vor dem Hintergrund, dass das Konzept neue Perspektiven in der Region Köln/Bonn über kommunale-, regionale und länderübergreifende Grenzen hinweg aufzeigen wird, wurden die Anregungen aufgenommen. So erfolgte neben der grafischen Darstellung des Kreises Ahrweiler auch eine Typisierung der Mittelzentren Bad Neuenahr-Ahrweiler, Remagen, Sinzig und Adenau und die Aufnahme in das Gesamtbild. Weiterhin wurde zur Vervollständigung der Darstellung des schienengebundenen ÖPNV im Süden des Konzeptgebietes die Ahrtalbahn als regional bedeutsame Schienenverbindung von Bonn bis zum Endhaltepunkt Ahrbrück aufgenommen. Dies auch vor dem Hintergrund einer möglichen Elektrifizierung oder alternativer Antriebsformen mit der damit verbundenen Erwartung einer steigenden Bedeutung.

Die Inhalte und Ergebnisse des Gesamtprojektes werden bis Ende des Jahres aufbereitet und allen Mitgliedern und beteiligten Kommunen und Institutionen zur Verfügung gestellt.

## **5. Sachstand Bonn-Berlin Diskussion**

Seit Anfang 2016 trifft sich regelmäßig die sog. „Große Arbeitsgruppe“ bestehend insbesondere aus Vertretern der Stadt Bonn, der Kreise Rhein-Sieg, Ahrweiler und Neuwied sowie den Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten. Als Erfolg der regionalen Arbeitsgruppe ist zu werten, dass im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung als Arbeitsauftrag vermerkt ist: „Wir stehen zum Bonn/Berlin-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum. Der Bund wird gemeinsam mit der Region Bonn sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine vertragliche Zusatzvereinbarung (Bonn-Vertrag) schließen“.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler/Neuwied hat zur Aufnahme der Verhandlungen über eine Zusatzvereinbarung ein Leitbild entwickelt, das im Juni 2019 veröffentlicht wurde. Ziel ist es, Bonn und die Region in der vom Berlin/Bonn-Gesetz beschriebenen besonderen Funktion als zweites bundespolitisches Zentrum zu stärken. Grundlage für das Leitbild ist das umfangreiche Positionspapier mit dem Titel „Bundesstadt Bonn - Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion, in dem die zentralen Schwerpunkte und Forderungen zusammengefasst sind (alle Dokumente abrufbar unter [www.bonn.de](http://www.bonn.de)).

Der Zeitplan der Arbeitsgruppe sieht vor, dass möglichst bis zum Ende des Jahres

2019 Einvernehmen mit der Bundesregierung über die Eckpunkte erreicht wird. Ziel ist es, im Frühjahr 2020 den „Bonn-Vertrag“ mit der Bundesregierung abzuschließen und somit langfristig Planungssicherheit für die Region zu erreichen.

Zur operativen Umsetzung wurde im Herbst 2018 eine Bonn/Berlin-Geschäftsstelle bei der Bundesstadt Bonn eingerichtet, die das weitere Verfahren organisieren soll, sich an den Verhandlungen über die Zusatzvereinbarung aktiv beteiligt und die Umsetzung begleitet.

## **6. Neugestaltung der regionalen Website [www.region-bonn.de](http://www.region-bonn.de)**

Eine Arbeitsgruppe der :rak-Geschäftsstelle hat gemeinsam mit einer beauftragten Kommunikationsagentur den kompletten Internetauftritt überarbeitet und grafisch, funktional, technisch und inhaltlich eine neue Website kreiert. Zudem wurde an die neue Website auch die Unterseite NEILA angedockt.

Die neue Website wurde Ende 2018 freigeschaltet. Zielgruppen der neuen Website sind vorrangig das interessierte Fachpublikum und die Mitgliedskommunen des :rak, mit ihren Verwaltungen und politischen Vertretern, die das neue Angebot als Informations- und Arbeitsinstrument nutzen können. Sie dient primär nicht als Marketinginstrument für die breite Öffentlichkeit ([www.region-bonn.de](http://www.region-bonn.de) / [www.neila-rak.de](http://www.neila-rak.de))

## **7. Gremienarbeit**

Seit dem letzten Bericht im Oktober 2018 hat eine Sitzung des Plenums stattgefunden:

60. Sitzung am 23.05.2019 in im Haus der Bildung der Bundesstadt Bonn

Die 61. Sitzung wird im Frühjahr 2020 in Alfter stattfinden

Zudem hat die Geschäftsstelle bisher 5 mal getagt.

Zahlreiche Sitzungen von Arbeits-, Lenkungs- und Prozesssteuerungsgruppen zu den oben dargelegten unterschiedlichen Themenbereichen runden die inhaltliche Arbeit der Geschäftsstelle in dem zurückliegenden Zeitraum ab.

Im Auftrag

Erich Seul  
Leitender Kreisverwaltungsdirektor